

WILLY VANDERSTEEN

Nr. 3



BESSY

Classic



Die letzte Postkutsche

Ein packendes abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

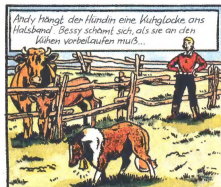
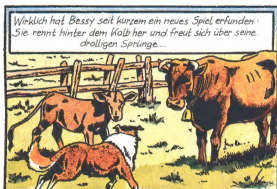
Die letzte Postkutsche



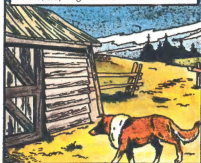


Gleich nachdem die Reisenden in der Postkutsche, Platz genommen haben, beginnt sich die Stimmung aufzuheizen. Der bereits betrunkene Doktor Willox wird den anderen Passagieren Lästig...





Sobald Andy weg ist, schleicht sie zum Stall...



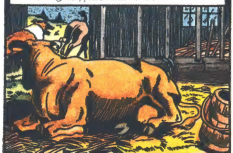
Das schlaue Tier erinnert sich an alle Handgriffe seines Herrn...



...und schiebt den Riegel einfach fort...



Wieder treibt Bessy ihr Spiel mit dem Kälbchen. Das galoppiert nach draußen...



Beide rennen aufs freie Feld. Da fallen die ersten Schneeflocken...



Anderen Morgens sieht Andy die Stalltür offen stehen...



Das Kalb ist fort. Wer daran Schuld hat, ist Andy sofort klar...



Bessy hat ihr Opfer verfolgt, bis es todmüde ist. Dann läuft sie, ohne auf die Gefahr zu achten, die dem Kälbchen droht...



...nach Hause zurück. Andy ist wütend. Diesmal gibt er ihr ein paar wohlverdiente Klapsen...



Er reitet aus, um das Kalb zu suchen, nach dem er den Eltern Bescheid gesagt hat...



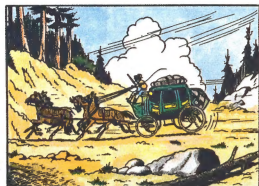
Die Fährten der beiden Tiere im Schnee erleichtern das Suchen. Doch plötzlich bleibt Andy stehen...



Neben den Spuren von Kalb und Hund sind Wolfsfährten...



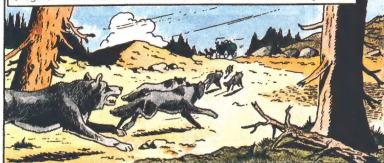




Ausgerechnet Sagwa, die alte, gerissene Leitwölfin,* führt das ausgehungerte Rudel an. Kaum sieht sie die Kutsche, da heult sie auf...

* siehe Band 1

Die ganze Meute hetzt hinter der Kutsche her, die es plötzlich sehr eilig hat...



Keine Angst. Ich schütze die Vordersten ab!



Mit ein paar Schüssen hält der Begleitfahrer die Wölfe in Schach...



Zu diesem Zeitpunkt bricht der Schneesturm los. Sogwa sieht ihre Stunde gekommen...



Sie weiß aus Erfahrung, daß Schnee die Pferde behindert. Tucke glitzert in ihren Lichtern...



13

Ben knallt mit der Peitsche. Trotz des Schnees, der sie blendet, halten die Pferde vor Todesangst vollen Gallop. Das Wolfsgeheul treibt sie unerbittlich vorwärts...



Schneller! Die furchtbaren Bestien verschlingen uns noch!



Die Pferde rennen um ihr Leben! Haltet euch fest! Schlaglacher!



Wenn die Beute lockt, sind die grauen Räuber nicht zu ermüden. Tagelang können sie ohne eine Ruhepause laufen.



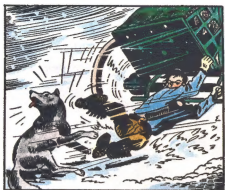
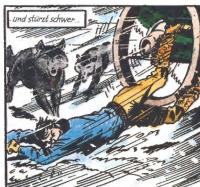
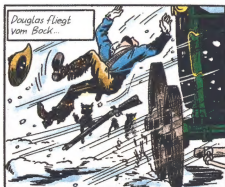
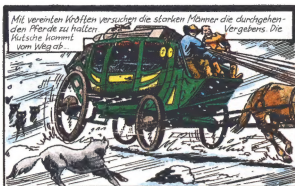
Fahr langsamer, Ben! Man sieht ja nichts mehr! Gleich fliegt uns der Wagen um die Ohren!

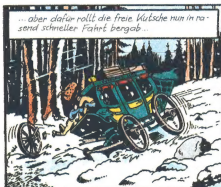


Hilfe! Die Pferde sind nicht mehr zu halten! Douglas, ich verliere die Zügel!



14





Das unheimliche Geheul aus der ferne laßt das Schicksal der Pferde erahnen: die Wölfe haben sie zugehohlet und zerrissen

Inzwischen entsuppt sich der Doktor als sehr nützlich. Fachgerecht verarztet er die verletzten Gefährten. Mrs Russell hilft ihm dabei.



Sind sie in Lebensgefahr?

Ben hat einen Arm und ein Bein gebrochen. Das kriegen wir hin. Aber Doug' Las ist schlimmer dran. Ellliche Rippen sind kaputt, innere Verletzungen hat er wohl auch!



Heh! Wann sorgt sich endlich jemand um mich? AUUUH!!



Ahh, diese Schmerzen! Tun Sie doch was!

Stellen Sie sich nicht so an, Lauffen! Ihr Fuß ist bloß verrenkt!



19

Merken Sie sich eins! Wenn die Wölfe wieder kommen, heißt's zusammenhalten!



Dem tobenden Sturm ist eine beißende Kälte gefolgt. Langsam wird auch der Wind wieder stärker. Die Reisenden verlassen deshalb die zerstörte Kutsche und flüchten in eine windstille Schlucht. Davor baut der Doktor einen kleinen Wall aus Reisig.



Das Gepäck wird in das Nattlager geschafft. Frau Russell kocht Wasser auf dem schwer zu entfachenden Feuer.



Sie könnten auch mal was tun, Mr. Lauffen! Na wenigstens haben Sie genug Lebensmittel dabei für uns alle!



Wo denken Sie hin, Sie Schmarotzer! Der Lebensmittelkoffer ist rechtmäßig in meinem Besitz!



Sieh mal einer an, vorher saudte er große Töne von wegen „Damengesellschaft“. Hören Sie, hier wird geteilt, ist das klar?!



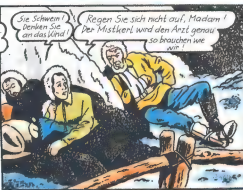
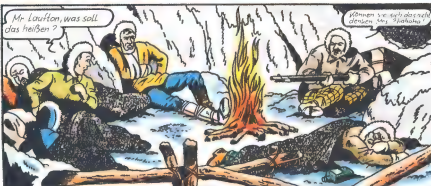
20

Pah, ich brauche nichts von dem Egoisten! Aber für mein Kind und die Verletzten muß gesorgt werden.





Während der Doktor seinen Rausch ausschläft, wacht auch Ben durch das Kindergeschrei auf. Im flackernden Feuerschein erkennen er und Mrs. Russel, daß Lauffton die Vorräte beiseite geschafft hat und sie in Schach hält. Schabig grinst der Lump.



Linda hat recht. –
Doch inzwischen ist auch
Andy dicht an die Trüm-
mer der Kutsche heran-
gekommen. Auch er hat
die Wölfe gehört, von
der Kutsche aber noch
nichts gesehen...



Sie kommen! Das muß das
Rudel sein, das den Post-
wagen überfiel!



Los, Bessy! Wir müssen weg, so
rasch es geht!



Sagwa hat Andys Spur aufgenommen.
Klug hält sie ihr Rudel auf Abstand. Erst
wenn Mann, Hund und Pferd todmüde sind,
wird sie an-
greifen...



Da verknöchelt sich Andys Gaul. Das Pferd
stürzt, der Reiter fliegt in den Schnee



Großer Gott! Sie sind da!



Komm, Bessy! Du kannst
dem Pferd nicht mehr
helfen!



Um dem Ross ein qualvolles Ende zu ersparen,
erschießt es Andy. Dann heißt es laufen und ein
Versteck suchen...



Das Rudel bleibt bei dem toten Pferd. Doch
Sagwa sieht, wie Andy mit Bessy flüch-
tel...



Mit drei anderen Wölfen
hetzt sie hinterher...



Bleib bei dem Baum
hier, Bessy, und rühr
dich nicht!



Denen brenn ich eins auf's Fell!



Sagwa bleibt stehen. Sie kennt sich mit Schußwaffen aus. Sie knurrt leise, will die anderen Wölfe zurückrufen. Aber die sehen bloß Bessy. Da...



Erledigt. Das war der erste!



Und nun der zweite und der dritte - BESSY, HIERHER!



Doch die Hündin hört nicht. Sie hat ihren alten Feind erkannt und hetzt Sagwa hinterher.



Nachdem außer Schußweite, wirft sich die Wölfin herum und fleißt die Zähne.



Bessy zögert einen Augenblick, doch dann stürzt sie sich tapfer auf Sagwa.



...die ging nach Bessys Kehle schnappen will. Geschmeidig wirft sich die Hündin nach hinten.



...und stößt Sagwa mit den Hinterläufen über sich hinweg.



Dann verbeißt sie sich im Hals der Wölfin. Sagwa heult auf.

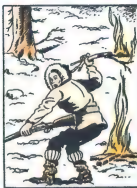


Jugendliche Gewandtheit gegen die Schlauheit des Alters. - Sagwa stellt sich bloß tot...



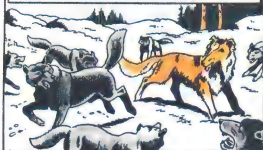
Nachdem laßt Bessy los, springt die Wölfin auf und schnappt nach ihrem Hals.







Die anderen Wölfe schneiden ihr den Rückzug ab. Die arme Bessy merkt zu spät, daß sie eingekesselt ist.



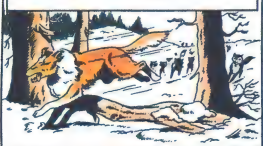
Schnell sieht sie noch einmal zu ihrem Herrn hinüber.



Dann durchbricht sie die Umzingelung, drängt sich zwischen die Wölfe.



und flüchtet nach dem Wald. Das ganze Rudel heult triumphierend auf und setzt ihr nach...



Laßt mich in Ruhe! Meine Bessy ist verloren!



Blödes Geflüster! Verbinden Sie mir lieber den Fuß, Doktor! Ich verschwinde!



33.

Weggehen?! Sind Sie verrückt? Die Wölfe!

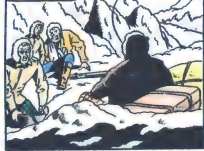
Still! Es ist mein gutes Recht!



Den bedrohlichen Gewehrlauf vor Augen, muß Doktor Willax gehorchen.



Gut! Und jetzt gebt mir einen Stock, ach ja, und Andys Gewehr.



NEIN! Sie können doch nicht alle Waffen mitnehmen? Wie sollen wir uns schützen? Denken Sie an das Kind!



Sorry, um durchzukommen, brauche ich alle Trumple in meiner Hand! - Good bye! Der Hund hat die Wölfe weggelockt. Ehe sie zurückkommen, bin ich weit genug.



Andy will sich wütend auf Lauf- ton stürzen, doch Ben flüstert ihm etwas ins Ohr.



34.

Laß ihm! Das Schwein kommt nicht weit. Die Vögel graben Höhlen in den Schnee



das bedeutet, daß es Sturm gibt! Lauf-ton wird bald wieder zurückkehren!



Ich hab den Eindruck, der Karl scheint's ziemlich eilig zu haben, daß er diesen riskanten Marsch auf sich nimmt



Zum Schutz der Verletzten bauen der Doktor und Andy ein einfaches Schutzdach.



Abends weint der Junge vor Kummer um den Verlust von Bessy...



Inzwischen läuft die treue Hundin um ihr Leben. Die Wölfe jagen sie unerbittlich.



doch sie warten mit dem Angriff, bis Bessy Müdigkeit zeigt. Die Hundin verläßt den Wald und rennt entlang des Flusses



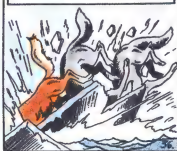
auf dem Eisschollen treiben. Sie verliert an Vorsprung. Sagwa stößt mit zwei anderen Wölfen vor. Sie will jetzt angreifen...



Da kommt ein Abhang. Bessy laßt sich herunterrollen. Zwei Wölfe rutschen mit. Nur Sagwa hat rechtzeitig gebremst.



Die drei Tiere stürzen auf die Eisdecke. Sie bricht in Stücke...



Vom Ufer aus sieht Sagwa zu, wie Bessy den einen Wolf abschüttelt und den anderen würgt...



Als der zweite Wolf endlich ins Wasser stürzt, versucht der erste Wolf wieder auf die Scholle zu klettern. - Vergebens.



Bessy hat einen festen Stand. Sein Gegner nicht, er versinkt...



In diesem Augenblick macht Sagwa einen Riesensprung. Sie faßt auf Bessys Eisscholle Fuß...



Die Scholle treibt immer weiter vom Ufer weg. Dort steht das ganze Rudel und heult...



Sagwa fühlt, daß das Rudel auf sie blickt. Sie muß ihren Ruf als Leitwolf in auf Leben und Tod verteidigen...



Bessy hat den Kampf im Wald nicht vergessen. Sie respektiert ihre alte Rivalin...



Langsam kreisen die Tiere umeinander. Sie behalten sich im Auge und sammeln Luft für den Endkampf...



Der Fluß hat die Scholle schon weit vom Ufer weggetragen.



Bessy blickt Sagwa gespannt an. Die Wölfin rückt immer näher...



Sie will endlich zu einer Entscheidung kommen, das aber mit List. Sie stellt sich achtlos, sieht weg...



Bessy geht der gerissenen Wölfin auf den Leim und springt sie an...



Wie der Blitz schnell! die Wölfin zurück. Bessy hat keinen Halt mehr und rutscht zum Rand der Scholle...



Sagwa schlägt dem armen Tier ihre Reißzähne in den Hals.



Bessy wehrt sich aus Leibeskräften, doch Sagwa läßt nicht los...



Bessys dickes Fell verhindert, daß der Biß tödlich wird. Aber die Kräfte der Hündin lassen nach...



Sie kriegt keine Luft mehr. Mit letzter Kraft wälzt sie sich in Richtung Wasser. Doch Sagwas Reißzähne halten sie fest...



Immer tiefer dringen die scharfen Zähne durch ihr Fell. Sie suchen die Schlagader...



39.

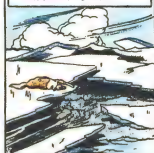
Da schießt ein Windstoß die Eisscholle auf eine andere. Der Zusammenstoß löst Sagwas Biß. Sie rutscht ins Wasser...



Vergebens müht sie sich ab, wieder auf die Scholle zu klettern. Ihr Haß macht sie blind dafür, daß andere Eisschollen herantreiben.



Sie schwimmt an Bessy heran, will ihr ans Leben...



Schon fassen ihre Vorderpfoten Fuß. Jetzt noch ein einziger Biß...



Doch plötzlich schnell! eine weitere Eisscholle heran und zerquetscht sie. Ihr Rückgrat knarrt. Tot versinkt eine gewaltige Kämpferin in den Wellen...



Bessy treibt bewußtlos auf ihrer Eisscholle weiter...



40.

Als Bessy wieder aufwacht, hat sich die Scholle unten am Ufer festgesetzt ...



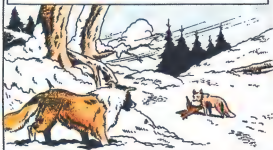
Die Gegend ist der Hundin unbekannt. Sie kann sich nicht zurechtfinden.



Mühsam bahnt sie sich durch hohen Schnee den Weg in ein neues Abenteuer.



Da sieht sie einen Fuchs, der ein Huhn im Maul hat. Beide Tiere zögern. Kennen sie sich nicht?



Doch: Das ist Kiwo, der oft um Marcs Hühnerhaus geschlichen kam...



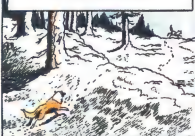
Bessy zeigt dem alten Bekannten lächelnd die Zähne.



Kiwo läßt die Beute fallen und sucht das Weite.



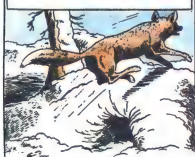
Bessy ist von dem Kampf mit der Wölfin noch kraftlos und fällt zurück, doch hält sie die Fährte...



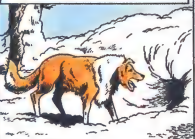
Aber Kiwo versteht die Kunst, Jagdhunde auf falsche Spur zu locken. Vor einem Erdloch bleibt er stehen.



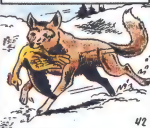
Statt hinein, springt er darüber hinweg.



Bessy wittert, daß die Spur hier endet. Sie glaubt den Fuchs drinnen und bleibt blaffend vor dem Loch stehen.



Inzwischen kehrt Kiwo auf einem Umweg zu seiner Beute zurück, nimmt sie auf und trägt sie mit verschmitzem Blick davon...



Endlich kommt Bessy zurück. Nichts als ein paar Hühnerfedern sind übrig geblieben. Sie ist die Dumme...



Doch am Geruch der Federn erkennt Bessy, daß das Huhn Marc gehört...



Sie folgt der Spur auf der der Fuchs gekommen war. Der bekannte Geruch spürt sie an...



Inzwischen kämpft sich Lauffen durch den Schnee. Wie Ben vermutet hat, ist das Wetter wieder umgeschlagen. Ein eisiger Wind umweht den Schurken. Als es dunkelt nimmt die Kälte noch zu...



Plötzlich fährt Lauffen zusammen. Ein trockener Knall! Ein Gewehrsschuß?



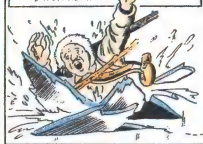
Uff! Das war zum Glück nur ein Baum, der vor Kälte gesprungen ist. Ich dachte schon, Verfolger!



Die Kälte hat wenigstens den Vorteil, daß der Fluß gefroren ist!



Doch die Eisdecke ist dünn. Auf halbem Weg knackt es und Lauffen bricht ein...



Er rettet sich zwar mit seinem Stock aus dem Wasser. Aber Waffen und Vorräte sind versunken...



Das ist Gottes Strafe für meine Sünden! - Ich bin durch und durch naß. Es friert Stein und Bein. Ohne Feuer sterbe ich.



Ha! Da sind ja noch zwei trockene Streichhölzer! Damit bringe ich diese Zweige zum brennen. Ich will noch nicht abtreten!





Mittlerweile scheint die Lage der Verunglückten tatsächlich aussichtslos. Nach dem Tod der Leitwölfin ist das Rudel zurückgekehrt und umzingelt jetzt das Lager.



Was soll nur aus uns werden? Den Verletzten geht's dreckig und die kleine Linda ist halbtot vor Hunger!



Es ist zum verzweifeln! Die Untiere warten mit dem Angriff nur noch, bis das Feuer aus ist!



Das Feuer ist die einzige Waffe, die uns geblieben ist.



Wo willst du hin, Andy?

Holz holen, koste es was es wolle!



Andy nimmt all seinen Mut zusammen und läuft mit einer Fackel zum Wald hin.



Mit Mühe und Not hält er sich während des Holzsammelns mit der Fackel die Bestien vom Leib.



DOKTOR, WAS IST? Bleiben Sie im Lager!



Der ktapere Doktor Willax will Andy zu Hilfe kommen, doch die letzten Stunden schwächten ihn sehr.



Er bricht zusammen. Todesmutig brennt sich Andy ein letztes Mal gegen die Übermacht auf.



...da erlischt seine Fackel!



Andy hat mit seinem Leben abgeschlossen. Doch was ist das? Trauert er? Sind das Gewehrsalven?



Andy faßt es nicht, die Wölfe fliehen



Burt und Drake, die Laufteu mit sich führen, haben das Lager entdeckt.



Mit Tränen der Freude in den Augen. Laufen die Unglücklichen ihren Rettern entgegen. Andy berichtet...



...und dann seid ihr gekommen! Ich hoffe, ihr habt was zu essen!!



Bevor sie antworten, sehen sich die beiden geheimnisvoll an.



Ja, wir haben zu essen. Nehmt!



So schnell wie möglich bereiten die Ausgehungen eine warme Mahlzeit vor. Andy findet das Benehmen der merkwürdig



So, Mrs Russel. Die Suppe für Sie beide ist fertig!



Da kracht ein Schuß. Der Becher fliegt Andy aus der Hand



HALT! Niemand ruht sich! Wenn ihr essen wollt, müßt ihr uns erst sagen.



wo die DIAMANTEN versteckt sind



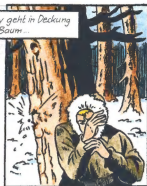








Drake feuert... Andy geht in Deckung
hinter einem Baum...



Da schießt auch Burt von rückwärts
auf ihn...



Andy ist ratlos. Im Zickzack will er den
Kugeln ausweichen, doch er stolpert...



Völlig ohne Deckung erwartet
er das todbringende Geschöß...



Also dann, bringen wir's endlich hinter
uns!

57

Doch da stürzt
sich ein Schatten auf
Drake. Ganz uner-
wartet taucht Bessy
auf. Wie kommt sie
hierher? Sie folgte
doch der Fußspur
in der entgegenge-
setzten Richtung.



Drake spürt Bessys heißen Atem...



... während er sich verzweifelt gegen das
rasende Tier wehrt...



Doch vor den wilden Angriffen der
Hündin ist er nicht gewappnet. Er ver-
sucht den Revolver zu ziehen...



... aber stattdessen wird er in
einer Lawine von Schnee und
Steinen in die Tiefe gerissen...



Burt war vor Schreck wie gelähmt.
Nun will er auf Bessy anlegen...

58



So hat dieses turbulente Abenteuer doch noch ein gutes Ende gefunden. - Während die Toten beigesetzt werden, verspricht Doktor Willox feierlich keinen Tropfen Schnaps mehr anzurühren. Die Ereignisse, in denen der Doktor sich so glänzend beweisen konnte, haben ihn wieder Mut fassen lassen.

